

ZEITBILDER

«Wagen wir einen Blick zurück – und in die Zukunft!», das ist das Motto des Projekts ZEITBILDER der IG Archiv Weggis zum Weggiser Jubiläumsjahr. Seit Gründonnerstag stehen grosse Bildtafeln im öffentlichen Raum der Gemeinde Weggis. Sie laden ein zum Betrachten und Vergleichen, laden ein zu einer kleinen Zeitreise.

Hier in der Wochen-Zeitung werden die Bildtafeln im Verlaufe des Jahres beschrieben und besprochen. Interessierte erfahren so viele Hintergrundinformationen zur jüngeren Geschichte unseres Dorfes ab 1900.



Einst Schreinerei und Autogarage – heute Wohn- und Geschäftshaus Neubühl

■ *Vom Schriener-Franz und Zurfluh-Tony zum Einkaufszentrum*

Hier wurde einst gesägt, gehobelt, gezimmert und geschraubt, es wurden Autobusse gewaschen und Pneus gewechselt. Und heute trifft man sich hier zum Einkaufen – im neuen Neubühl.

Bruno Weingartner

Das Bild mit dem Gebiet Neubühl hier wird eingerahmt durch die beiden Häuser «Schönberg» (links) und «Eckheim» (rechts). Das Haus «Schönberg» erbaute Josef Rapelli im Jahr 1906. Er betrieb hier im Parterre ein Kolonialwaren- und Haushaltgeschäft. Der heutige Besitzer Josef Küttel erinnert sich: «Alle Kinder in der Umgebung und von den aussen liegenden Höfen gingen gerne zu Seppi einkaufen. Er gab ihnen immer Schleckwaren, Orangen und Früchte.» Vor seinem Haus wurde jeweils zur Fronleichnamprozession auch ein Altar aufgebaut. Die Jesusstatue dafür ist heute noch im Haus Schönberg aufbewahrt.



So sah das Gebiet Neubühl im Jahre 2000 aus: Ehemalige Wohn- und Gewerbehäuser warten auf ihren Rückbau – ein neues Gebäude mit Wohnungen und Einkaufs- und Dienstleistungsgeschäften wird hier das Bild beim Weggiser Dorfeingang neu prägen.

Rechts die Wagnererei ...

Rechts ist das Haus der heutigen Schreinerei Murer+Gwerder AG zu sehen. Die Geschichte dieses Hauses kennt Seniorchef Walter Murer genau: «1899 liess Wagner Blasius Zimmermann, genannt ‚Flüele-Bläsi‘ durch den damaligen Häuserbauer Balthasar Lottenbach, genannt ‚Langenfluh-Balz‘, das Haus Eckheim mit Werkstatt erstellen. Als tüchtiger Wagner baute er hier in seiner neuen Werkstatt den gemeindeeigenen Leichenwagen. Als er kurze Zeit später starb, wurde er als erster in seinem eigenen Werk zum Friedhof gefahren. Seine Witwe Mathilde Zimmermann-Krieger verheiratete

sich in der Folge mit dem Wagnergesellen Alois Murer aus Beckenried. Das Wagnerhandwerk hatte in jener Zeit einen goldenen Boden. In der Werkstatt meines Grossvaters entstanden alle gängigen Stielwaren, Räder jeder Grösse wurden angefertigt, ganze Heuwagen wurden gebaut, Grasbären und Traggabeln. 1936 übernahm sein Sohn Jakob Murer die Wagnererei und führte vermehrt auch Schreinerarbeiten aus. 1964 übernahm ich die Werkstatt und wandelte sie in einen modernen Schreinereibetrieb um. 1998 trat dann unser Schwiegersohn als Betriebsleiter ein, und seit 2008 ist die Familie Gwerder auch Inhaberin der Firma.»

... in der Mitte die Schreinerei

In der Bildmitte zu sehen sind die ehemaligen Gebäude der Schreinerei Lothenbach. Gründer Franz Lothenbach hatte seine Schreinerei im Wibärgli (Liegenschaft neben dem Park beim Gemeindehaus, oberhalb der Seestrasse) Mitte 19. Jahrhundert eingerichtet. Um die Jahrhundertwende dann erbaute sein Sohn, ebenfalls Franz Lothenbach, seine Werkstatt im Neubühl. Nach dem Zweiten Weltkrieg kaufte Franz Lothenbach das Bauerngut Oberbühl von den Erben Lottenbach, Wolfsetegg. Zusammen mit Architekt Fritz Schilliger überbaute er die ganze Liegenschaft. 1948, als Lothenbachs Söhne aus

dem Betrieb ausgestiegen waren, gründete Franz Lothenbach mit August Huber als Geschäftsführer eine Kollektivgesellschaft. Im Jahre 1960 kaufte Architekt Fritz Schilliger die ganze Liegenschaft Neubühl und gründete zusammen mit Willy Odermatt und Adolf Bosshard die GmbH Neubühl. 1970 übernahm die Huber AG in Luzern mit dem Hauptaktionär und Geschäftsleiter Eduard Zurmühle, Sohn eines langjährigen Mitarbeiters von Franz Lothenbach, die GmbH Neubühl samt Liegenschaft. In der folgenden Zeit wurde auch ein Neubauprojekt ausgearbeitet, das aber nie zur Ausführung gelangte. 1990 wurde die

Liegenschaft wieder verkauft an Tony Zimmermann, Vitznau. Ein neues Bauprojekt wurde vorgestellt, kam aber auch nicht zur Ausführung. Im Jahre 2000 wurde die ganze Parzelle mit dem Nachbargebäude von einem Konsortium mit den Investoren Karl Haab und Tony Spörry aufgekauft. Im Nachgang konnte hier am 29. August 2002 das heutige Gebäude mit 14

Eigentumswohnungen und einem Einkaufszentrum im Parterre bezogen werden.

... und im Hintergrund eine ehemalige Autogarage

Direkt beim Weg hinauf zur Riedmatt arbeitet ehemals noch ein weiterer «Hölziger». Alois Waldis vom Haus «Liebheim» auf der anderen Strassenseite betrieb hier

eine Zimmerei. 1936 verstarb er, Tony Zurfluh, geboren 1900 in Erstfeld, konnte die Liegenschaft kaufen. Er richtete hier eine Autogarage ein und betrieb auch ein Ausflugsgeschäft mit Busreisen. Tony Zurfluh hatte in Schwyz eine Lehre als Automechaniker absolviert und fand als 24-Jähriger in Weggis im Hotel Lützelau eine Anstellung. In dieser Zeit lernte er

seine zukünftige Gattin Marie Hofmann, Neuegg, kennen. Bald eröffnete er sein Transportunternehmen «Reise-Tony» und eine Garage, die «Erste mechanische Auto-Reparaturwerkstätte», wie er auf seinem Briefkopf damals schrieb. Tony Zurfluh starb 1988.

Juniorencamp WSC



Die Fussball-Junioren erlebten eine anstrengende, lehrreiche und stimmungsvolle Trainingswoche.

Am Montag, 8. August, trafen sich 60 Juniorinnen und Junioren und 8 Trainer zum Saison-Vorbereitungs Trainingscamp auf der Thermoplan-Arena in Weggis. Eine Woche voller Fussball, polysportiven Aktivitäten und einem Kartenlauf durch Weggis zur Wochenmitte standen bevor.

Die acht Trainer teilten am Montagmorgen die motivierten Spieler/innen in G/F-, E-, D- und C/B-Junioren ein. Bereits wurde die erste Trainingseinheit absolviert. Das Mittagessen und die Zwischenverpflegung wurden von unserem Clubhauswirt Hans und seinen Helferinnen, den beiden Silvias, zubereitet. Mit vollem Bauch lässt

es sich dann am Nachmittag auch besser Fussball spielen. Beim Turnier wurde voller Einsatz gezeigt. Auch der zweite Tag horchte mit angenehmem Wetter auf. So durfte Rob-Jan Winter begrüsst werden, ein Experte im Bereich der Ballschule, welches ein perfektes Bewegungsprogramm für jedes Kind ist. Er zeigte den Juniorinnen und Junioren vielfältige Bewegungsangebote rund um Reaktion, Laufschule und diversen Spielformen. Am Nachmittag analysierte er dann die Laufleistung der älteren Junioren in einem Match. Wer war wie viele Kilometer unterwegs? Wer «hielt» seine Position am besten? Mit Hilfe einer GPS Weste konnten alle Daten ausgewertet werden.

Mitte der Woche bedeutet im Camp jeweils: Fussball frei! Man traf sich auch heute im Clubhaus und teilte die Kinder in alters-

durchmischte Gruppen ein. Jede Gruppe hatte ein Rätsel zu lösen, um ihre «Schatzkarte» zu finden. Diese führte die Gruppen durch ganz Weggis, wo es an verschiedenen Stellen Fragen zu beantworten gab. Zum Schluss fand man sich am Ende des Herrenwaldes wieder. Der Schatz, welcher den Kartenlauf «versüsste», wurde schnell gefunden. Am Nachmittag standen dann auf dem neuen Kunststoffrasen Spiel und Spass an. Die einen vergnügten sich mit einem Darts oder Boccia, andere spielten ein Kartenspiel. Doch die meisten wollten auch am Mittwoch dem runden Leder nachspringen und organisierten ein «Mätchli» oder versuchten sich beim Fussball-Tennis.

Am Donnerstag und Freitag hiess es dann wieder «ad Seck». Es galt die fussballerischen Fertigkeiten weiter zu schulen. Auch die

Torwarte wurden gefördert und unter die Fittiche vom «Zwoi-Goalie» Ian genommen. Am Freitagmorgen durften dann alle noch ein Glace in Empfang nehmen. Der Gönnerclub pro WSC (500er Club) offerierte allen Kids das willkommene Dessert.

So ging eine anstrengende, lehrreiche und stimmungsvolle Trainingswoche zu Ende. An dieser Stelle geht ein grosses Dankeschön an alle Juniorinnen und Junioren für ihre Teilnahme, allen Trainern für ihre Geduld und ihr Engagement, an das Küchenteam, welches uns täglich mit feinsten Sportlernahrung verköstigte, und schliesslich an den Gönnerclub Pro WSC für das feine Glace!